

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Josef Schütte: Jan un Theo

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Josef Schütte

Jan un Theo

Jan un Theo strumpelt beide
Dör dei Lüneborger Haide,
Un dei Sünne schinnt so heit,
Blank van'n Kopp strick ehr dat Sweit
Süh, dor ligg ein Dörp vör ehr,
Karktoorn kick doröver her.
As sei nao dei Karken gaht,
Vör dei Döre stillestaht,
Hang dor 'n Schild, un dat beschriw,
Wat 't hier tau bekieken giff:
„Diese alte Kirche hier
Ist erbaut Elfhundertvier.
Wer es möcht', komm gern herein.
Sollt' die Tür verschlossen sein,
Hängt der Schlüssel doch dabei.
Der Gebrauch steht jedem frei.
Wer jedoch nicht lesen kann,
Sprech den Kirchenküster an.“
Jan holt sück vör lachen nich,
Theo staiht dorbi un swigg,
Un hei fraogt: „Wat is di, Mann,
Wat fangst du tau lachen an?“
Jan lacht wedder, segg dann fix:
„Wenn 't nich markst, dann helpt di nix.“
Un dann strumpelt aale beide
Füdder dör dei roe Haide.
Eine Stunn is bold vergaohn,
Dor up maol bliff Theo staohn,
Lachet, lachet, wat hei kann.
Jan, dei röpp: „Wat kump di an?
Stigg dei Hette di tau Kopp?“
Theo aover lachend röpp:
„Ne, nu weit ick, wat dor wör,
So tau lachen vör dei Dör.
Nu kump mi 't sülben in den Sinn:
Mag wän, dei Köster ist nich in!“



Erika Täuber



Duuwen

„Kumm, kumm lütt Wiefken,
fleig gau in mien Fack!“
Jao, so hörst du ehr turteln
hoch baoben up't Dack.

Twei willt ehr hebben
un willt ehr uck frei'n;
wat käönt se nett gurren,
sünd flink up de Bein!

Twei wiest sick, - nu segg:
gewinnt ein dat Spill?
Dat Düwken, jung Wiefken
nimmp bloß den, den se will!